

4^o Ra 99999-38

a 117 039

Ist die Handschrift 673 der St. Galler Stiftsbibliothek (Sg) der Entwurf zu Gratians Dekret?

Versuch einer Antwort aus Beobachtungen an D. 31 und D. 32

von Titus Lenherr

Carlos Larrainzar versucht in einer ausführlichen Studie nachzuweisen, dass die *Excerpta ex decretis Sanctorum Patrum*, die sich in der Handschrift 673 der St. Galler Stiftsbibliothek finden, eine eigene Redaktionsstufe in der Entwicklung des *Decretum Gratiani* bilden, und zwar eine solche, die jener Textstufe vorausgeht, die im Grundbestand der Handschriften *Aa Bc Fd P*¹ vorhanden ist². In *Sg* besäßen wir danach die früheste bisher bekannte Gestalt des werdenden *Decretum Gratiani*, dessen „Entwurf“ („borrador“).

Für die weitere Erforschung der Redaktionsgeschichte von Gratians Dekret und auch für die Vorbereitung einer neuen kritischen Ausgabe dieses Werkes ist es von Bedeutung, welche Rolle *Sg* in der Entwicklung des Dekrets zukommt. In einer Studie mit dem Titel „*Die vier Fassungen von C. 3 q. 1 d. p. c. 6 in Gratians Dekret*“ bin ich beim Vergleich des *Dictum Gratiani* von *C. 3 q. 1 d. p. c. 6* in den Textformen von *Sg* einerseits und *Aa Bc Fd P* andererseits zu dem doppelten Ergebnis gekommen, dass *Sg* und *Aa Bc Fd P* sicher eng zusammengehören, *Sg* also - wie *C. Larrainzar* vorträgt - nicht eine Abbreviation des später allgemein verbreiteten Dekretes ist, und dass dieses *Dictum* in *Sg* im Vergleich zu dessen sprachlicher Fassung in *Aa Bc Fd P* etwas „Originelles“, „Magistrales“ hat, was auch gegen eine *gewöhnliche* Abbreviation des Dekrets in der Textstufe von *Aa Bc Fd P* spricht³. Die vorliegende Untersuchung geht dem Verhältnis von *Sg* und *Aa Bc Fd P* weiter nach, und zwar anhand von Beobachtungen an D. 31 und D. 32, wie sie in *Sg* einerseits, in *Aa Bc Fd P* andererseits vorkommen. Sie betreffen (I) eine Randglosse in *Sg*, durch welche eine Umstellung von *auctoritates* angeordnet wird; (II) die redaktionelle Komposition von D. 31 und D. 32 in *Aa Bc Fd P* und in *Sg*; (III) die Erwähnung einer *auctoritas* im *Dictum Gratiani* von D. 31 d. p. c. 11/13 in *Sg*, ohne dass diese im Text angeführt wird; (IV) die unterschiedliche Textgestalt zweier *auctoritates* in *Sg* einerseits, in *Aa Bc Fd P* andererseits.

I. Die Randglosse in *Sg* zur Reihenfolge der *auctoritates* von D. 31 und D. 32

Carlos Larrainzar lenkt in seinen Ausführungen über die sehr verschiedenartigen Glossen, die sich in *Sg* finden, die Aufmerksamkeit auf D. 31 und D. 32, wenn er als erstes Beispiel dafür anführt:

„Auf fol. 7a wird die systematische Ordnung des Blockes D. 31 c. 7 - D. 31 d. p. c. 13, der in *Sg* nach D. 32 c. 7 kopiert ist, mit der Bemerkung neu angeordnet: *Hoc totum usque ad simile signum* (hier steht ein Zeichen, das identisch ist mit dem bei der Bemerkung auf fol. 7b) *debet esse superius inter*

¹ Admont, Stiftsbibliothek 23 und 43 (*Aa*); Barcelona, Arxiu de la Corona d'Aragó, Santa Maria de Ripoll 78 (*Bc*); Florenz, Biblioteca Nazionale Centrale, Conventi Soppressi A. I.402 (*Fd*); Paris, BN, nouvelles acquisitions latines 1761 (*P*). Im (gemeinsamen) Grundbestand dieser Handschriften ist uns eine „erste“, kürzere Rezension des *Decretum Gratiani* überliefert; vgl. dazu jetzt *Anders Winroth, The Making of Gratian's Decretum*, Cambridge University Press 2000; vgl. die weiteren Literaturangaben dazu in *Titus Lenherr, Die vier Fassungen von C. 3 q. 1 d. p. c. 6 im Decretum Gratiani*. Zugleich ein Einblick in die neueste Diskussion um das Werden von Gratians Dekret, in: *AfkKR* 169 (2000) S. *** Anm. 2 und 3.

² *Carlos Larrainzar, El borrador de la „Concordia“ de Graciano: Sankt Gallen, Stiftsbibliothek MS 673 [= Sg]*, in: *Ius Ecclesiae* 11 [1999] 593-666.

³ Vgl. *T. Lenherr, Die vier Fassungen (Anm. 1) ****.

ista capitula ,Eos ad sacrificium' et c(etera) et hoc aliud ,Si quis uero clerici' et c(etera) et sursum est itidem signum (hier steht ein weiteres Zeichen, das identisch ist mit dem bei der Bemerkung auf fol. 6a); diese Korrektur bestimmt tatsächlich die definitive Ordnung, in der die angeführten Texte in der späteren *Concordia* erscheinen⁴.

Dementsprechend beschreibt *C. Larrainzar* die Reihenfolge von D. 31 und D. 32 in *Sg* so:
„[D.XXXI] D.31 pr. c.1*, d.p.c. 1, c.2, c.3, c.6; [D.XXXII] D. 32 c.3, c.4, c.6 ,Preterea hoc autem -
communione separentur' [Sg Fd], c.7; [D.XXXI] D.31 c.7, d.p.c7, c.8*, d.p.c.9, c.10, **d.p.c.11** [Fd ,Vt
igitur ex - Tripartite historie], **d.proprium** [ex D. 31 d.p.c.13]; [D.XXXII] D. 32 c.8, c.11, c.12, c.13,
c.16, c.18“⁵.

In einer Übersicht stellt sich die ursprüngliche (d.h. in *Sg* tatsächlich *in corpore* vorkommende) und die durch die Randglosse nachträglich angeordnete Reihenfolge so dar:

⁴ „En fol. 7a se reorganiza el orden sistematico del bloque D. 31 c. 7 - D. 31 d. p. c. 13, copiade en *Sg* después de D. 32 c. 7, anotando *Hoc totum usque ad simile signum* (aquí escribe un signo idéntico al anotado en fol. 7b) *debet esse superius inter ista capitula ,Eos ad sacrificium' et c(etera) et hoc aliud ,Si quis uero clerici' et c(etera) et sursum est itidem signum* (aquí escribe otro signo idéntico al anotado en fol. 6a); esta corrección determina en efecto el orden definitivo en que los referidos textos aparecerán en la *Concordia* posterior“ (vgl. *C. Larrainzar*, El borrador [Anm. 2] 605 Anm. 22.

⁵ *Ebd.* 653. Das Stern-Zeichen (*) hinter einer Kapitelangabe bedeutet, dass der Kanon in *Sg* kürzer ist als in *Aa Bc Fd P*.

ursprüngliche Reihenfolge in Sg D. 31,1 - 32,8	korrigierte Reihenfolge in Sg D. 31,1 - 32,8
31pr - 31,1 - 3	31,1-3
31,6 Item Innocentius uictori cartag. episcopo. Eos ad sacrificium fas sit - non exerceat (exercet?) carnale officium.	31,6 Item Innocentius uictori cartag. episcopo. Eos ad sacrificium fas sit - non exerceat (exercet?) carnale officium.
32,3 <i>Vnde Greg(orius) angnelo (!) episcopo.</i> Si qui uero sunt - corpus de auctore conseruent.	31,7 Item ier. contra iouinianum. Si laicus et quisque - semper matrimonio carendum est.
32,4 - 32,6 l	31 d.p.c. 7 - 31,8 - 31 d.p.c. 9
32,7 Item ex vi.a synodo. Vt si uxorem ducere uelint ante ordinationem subdiaconatus hoc faciant. Si quis eorum qui - ante ordinationem subdiaconatus faciat.	31,10 Auctoritate leonis pape (con?)probatur ad rusticum narbonensem episcopum Lex inquit continentie eadem est - cessent etiam opera nuptiarum. d. p. c. 11 / 13 § Vnde sicut hic ostenditur sacerdotes - in ministris altaris non susceperit. § <i>Qui uero extra sacros ordines sunt uxores ducant et ab ecclesia stipenda accipiant.</i>
31,7 Item ier. contra iouinianum. Si laicus et quisque - semper matrimonio carendum est. 31 d.p.c. 7 - 31,8 - 31 d.p.c. 9	
31,10 Auctoritate leonis pape (con?)probatur ad rusticum narbonensem episcopum Lex inquit continentie eadem est - cessent etiam opera nuptiarum. d. p. c 11 / 13 § Vnde sicut hic ostenditur sacerdotes - in ministris altaris non susceperit. § <i>Qui uero extra sacros ordines sunt uxores ducant et ab ecclesia stipenda accipiant.</i>	32,3 <i>Vnde Greg(orius) angnelo (!) episcopo.</i> Si qui uero sunt - corpus de auctore conseruent.
	32,4 - 32, 6 l
	32,7 Item ex vi.a synodo. Vt si uxorem ducere uelint ante ordinationem subdiaconatus hoc faciant. Si quis eorum qui - ante ordinationem subdiaconatus faciat.
32,8 Item ex c(oncilio) cartaginensi. Lectores aut uxores ducant aut continentiam profiteantur. Lectores cum ad annos - aut continentiam profiteri.	32,8 Item ex c(oncilio) cartaginensi. Lectores aut uxores ducant aut continentiam profiteantur. Lectores cum ad annos - aut continentiam profiteri.

Eine genaue Betrachtung der Verbindungstexte zwischen den *auctoritates* ergibt, dass zwei Formulierungen von Sg, wie sie *in corpore* vorkommen, nur Sinn ergeben, wenn man die nachträgliche Korrektur (d.h. die Korrektur entsprechend der Randglosse) berücksichtigt, nämlich der Satzsatz von D. 31 d.p.c.11 / c. 13 und die Inskription von D. 32 c.3:

Die Einleitung der Inskription von D. 32 c. 3 mit *Vnde* setzt eine vorausgehende Behauptung voraus, die nun durch eine oder mehrere *auctoritates* belegt werden soll. Sie fehlt in der ursprünglichen Reihenfolge von Sg (*in corpore*), denn es gehen unmittelbar die Kapitel D. 31 cc. 1, 2, 3, 6 voraus, also keine *Argumentation*, die nun bestätigt würde. Andererseits folgen auf den Satzsatz von C. 31 d.p.c.11 / c. 13 keine Autoritäten, welche dessen Behauptung: *Qui uero extra sacros ordines sunt, uxores ducant et ab ecclesia stipenda accipiant*, beweisen würden. Das unmittelbar folgende Kapitel von D. 32 c. 8 hat einen anderen Inhalt (Es hat nichts mit *stipendia* zu tun).

Die Aufeinanderfolge des Schlusssatzes von D. 31 d.p.c.11 / c. 13 und D. 32 c.3 ist hingegen stimmig, denn D. 32 c. 3 beweist die Bemerkung im Schlusssatz von D. 31 d.p.c.11 / c. 13 und hat daher zu- recht auch das Wort *Vnde* in der Einleitung der Inskription.⁶

Mit der Randglosse wird somit eine Reihenfolge angeordnet, die vom (*in corpore*) geschriebenen Text selbst schon vorausgesetzt wird, so dass die in *Sg* vor der Korrektur vorhandene Reihenfolge als ein Versehen, als „fehlerhaft“ anzusehen ist. Daher muss die Anweisung am Rande als *Korrektur eines Schreibversehens* und nicht als *Anweisung der Redaktion* gedeutet werden.

II. Die redaktionelle Komposition von D. 31 und D. 32

In einem zweiten Schritt soll die Komposition von D. 31 und D. 32 untersucht werden, da aus ihr Erkenntnisse zum Verhältnis zwischen *Sg* und dem Grundtext von *Aa Bc Fd P* zu erwarten sind. Nach einem Überblick über den Bestand von Dicta und Autoritäten in den beiden Texten soll zunächst eine inhaltliche Analyse und dann die Analyse der formalen Quellen erfolgen. Ausgangspunkt ist dabei der Text von *Aa Bc Fd P*.

1) Übersicht über den Bestand

Die D. 31 hat in *Aa Bc Fd P* 6 Dicta und 13 Kapitel⁷. In *Sg* sind gegenüber dieser Fassung c. 1 (stark) und c. 8 (leicht) kürzer, die cc. 4, 9, 11, (12), 13 und 14 sind nicht vorhanden (c. 12 wird allerdings in einem Dictum erwähnt); die Dicta p. c. 11 und p. c. 13 sind miteinander verbunden, wobei das d. p. c. 11 etwas anders formuliert ist.

Die D. 32 hat in *Aa Bc Fd P* ein Dictum und 15 Kapitel⁸. In *Sg* sind demgegenüber das Dictum a. c. 1 sowie die cc. 1, 9, 10, 14, 15 nicht vorhanden; anstelle der fehlenden d.a.c.1 und c. 1 findet sich gleichsam als Einleitung zu c. 3 eine Art Dictum a. c. 3, das dem Summarium von c. 3 in der Fassung von *Aa Bc Fd P* entspricht⁹.

⁶ Dieser Schlusssatz ist in der Fassung von *Aa Bc Fd P* denn auch das Summarium von D. 32 c. 3: *Extra sacros ordines constituti ducant uxores et ab ecclesia stipendia accipiant* (*P* fol. 32ra; vgl. *edF* [= Edition E. Friedberg] Sp. 117).

⁷ Gegenüber der Fassung des später allgemein verbreiteten Dekrets fehlt auf dieser Textstufe (abgesehen von der *Palea* c. 5, *edF* Sp. 112) im d. p. c. 11 nur der erste Satz: *Hinc et illud Gregorii in dialogo: „Presbiter quidam“ require infr.* (*edF* Sp. 114). In der Handschrift *Aa* ist dieser Satz ebenfalls, und zwar *in corpore*, vorhanden.

⁸ Gegenüber dem späteren „vollständigen“ *Decretum Gratiani* fehlt hier (abgesehen von den *Paleae* cc. 2 und 17, vgl. *edF* Sp. 116-117, 121) das c. 5, der 2. Teil von c. 6 mit den diesen Teil umgebenden zwei Dicta (d.h. „III. Pars“ und „IV. Pars“ in *edF* [vgl. *ebd.* Sp. 118-119]), sowie das Dictum p. c. 18 und c. 19 (vgl. *ebd.* Sp. 122). In *Aa* sind das Dictum p. c. 18 und c. 19 wiederum *in corpore* vorhanden. Diese Handschrift weist außerdem zwischen der Inskription von c. 16 und dem Summarium und Text von c. 16 noch ein zusätzliches „Dictum“ (wohl eine in den Text gewanderte Glosse) auf: „*Contra sancta nicena synodus. Set hoc post mortem prime coniugis uel hoc prius quod post consequenter pafnutius dissuasit*“.

⁹ Vgl. oben Anm. 6.

In der folgenden Übersicht sind die beiden Fassungen einander gegenübergestellt:

Fd	Sg
<i>D. 31</i>	<i>D.31</i>
d.a.c.1	d.a.c.1
c. 1	c. 1 (stark verkürzt)
d.p.c.1	d.p.c. 1
cc. 2, 3	cc. 2, 3
c. 4	nvh
cc. 6, 7	cc. 6, 7
d.p.c. 7	d.p.c. 7
c. 8	c. 8 (leicht gekürzt)
c. 9	nvh
d.p.c. 9	d.p.c. 9
c. 10	c. 10
c. 11	nvh
d.p.c. 11	d.p.c. 11 (etwas eigens)
c. 12	bloße Erwähnung im Übergang zu d.p.c. 13
c. 13	nvh
d.p.c.13	d.p.c. 13
c. 14	nvh
d.p.c. 14	nvh
<i>D. 32</i>	<i>D. 32</i>
d.a.c.1	nvh
c. 1	nvh
c. 3	d.a.c. 3 (= Summarium von Fd) c. 3
cc. 4, 6 I, 7, 8	cc. 4, 6 I, 7, 8
cc. 9, 10	nvh
cc. 11, 12, 13	cc. 11, 12, 13
cc. 14, 15	nvh
cc. 16, 18	cc. 16, 18

2) Der Inhalt von D. 31 und 32 im Zusammenhang der sie umgebenden Distinktionen

a) Fassung von Aa Bc Fd P

D. 31 und D. 32 gehören in einen größeren Zusammenhang, in dem die Voraussetzungen für die „heiligen Weihen“ nach der „regula Apostoli“ dargestellt und erörtert werden¹⁰, näherhin in den Abschnitt über das Erfordernis „unius uxoris uirum“ („nur einmal verheiratet“), der die Distinktionen 26 bis 34 umfasst.¹¹

In diesem Kontext haben die beiden Distinktionen 31 und 32 ganz unterschiedliche Funktionen, so dass sich eine getrennte Behandlung aufdrängt.

¹⁰ Vgl. den Beginn dieses Teiles in D. 25 d. p. c. 3 (*edF* Sp. 92).

¹¹ Zur Thematik vgl. *Filippo Liotta*, La continenza dei chierici nel pensiero canonistico classico da Graziano a Gregorio IX, Milano 1971 (= *Quaderni di „Studi senesi“* 24) (mit Literaturangaben); zu D. 27-34 vgl. *Jean Gaudemet*, Gratien et le célibat ecclésiastique, in: *Studia Gratiana* 13 (1967) 339-369.

aa) Inhalt und Zusammenhang von D. 31

Der Beginn von D. 31 ist in der Fassung von *Aa Bc Fd P* gleichsam der Schluss eines zusammenhängenden Dictums, das mit dem Anfang von D. 29 beginnt und in der Mitte den Anfang von D. 30 hat¹². Es lautet¹³:

[D. 29] *Set notandum est quod secundum ysidorum pleraque capitula ex causa, ex loco, ex tempore consideranda sunt. [D. 30] Illud autem quod in canone apostolorum et in vi. synodo legitur ex causa consideratur et ex tempore. Causa fuit heresis manicheorum que coniugium detestabatur, [D. 31] tempus, quia nondum erat institutum, ut sacerdotes continentiam seruarent.*

Was also heute D. 29 und D. 30 sind (jene mit 3 *auctoritates*, diese mit 17), beschränkte sich in *Aa Bc Fd P* auf die zitierten Distinktionenanfänge. Die in D. 30 angesprochenen canones sind D. 28, 14 und 16¹⁴. Der Verweis führt auf die Stelle zurück, die inhaltlicher Ansatzpunkt für die Distinktionen 29-31 ist, nämlich auf D. 28 c. 14 mit der Inskription: *Item opponitur (illud quod legitur in can[one] apostolorum)*, also auf einen Neueinsatz der Argumentation gegen die Forderung der geschlechtlichen Enthaltbarkeit in den Weiheämtern¹⁵. Und diesem Neueinsatz geht im Schlussteil des Dictums D. 28 p. c. 13 gerade die erste Erwähnung eines Kanonverständnisses „ex tempore“ und „ex loco“ voraus¹⁶.

¹² Auf dieser Stufe muss man von der Distinktioneneinteilung absehen. Gerade an dieser Stelle wird deutlich, dass sie (mindestens) das voll ausgearbeitete *Decretum Gratiani* voraussetzt; denn bei der Fassung von *Aa Bc Fd P* käme niemand auf den Gedanken, diesen kurzen Text in mehrere Distinktionen aufzuteilen; zur Distinktioneneinteilung vgl. *Franz Gillmann*, Rührt die Distinktioneneinteilung des ersten und des dritten Dekretteils von Gratian selber her? in: *AfkKR* 112 (1932) 504-533; *A. Vetulani*, Über die Distinktioneneinteilung und die *Paleae* im Dekret Gratians, in: *ZRGkan* 53 (1933) 346-370.

¹³ P fol. 29va-b; Fd fol. 1(?)rb. - Dann folgt die Inskription für D. 31 c. 1: *Vnde g(re)g(or) scribit petro subdiacono sicilie (P fol. 29vb)*. In *Aa* treffen wir wieder auf eine besondere Lage, hier wird teilweise die 2. Rezension (überwiegend *in corpore*) der 1. Rezension vorangestellt und die 1. Rezension an einer Stelle (in D. 30 a. c. 1) zur 2. ergänzt:

[D. 29 a.c. 1] */Set notandum est quod secundum ysidorum pleraque capitula ex causa, ex loco, ex tempore consideranda sunt/ (add. in margine).*

[c. 1] *Item (unterstrichen, um zu tilgen?) ait enim (add. pc) Ysidorus.*

[Summarium] *Ex tempore et loco et persona et causa regule canonum intelligende sunt.*

Sciendum est pleraque capitula - quam iterando lecta perquirant.

[c. 2] *Hinc etiam Gr(e)g(orius) ait.*

[Summarium] *Pro uarietate rerum regule sanctorum temperantur.*

Regule sanctorum patrum pro - instante necessitate tradite sunt.

[c. 3] *Item Ier(onimus) in epistula ad ephes(ios).*

[Summarium] *Pro diuersitate locorum, temporum et hominum scripture intelligende sunt.*

Necesse est ut iuxta - omnium oculos uult curare.

[D. 29 a.c. 1 (folgt unmittelbar, auf der gleichen Zeile, auf D. 29 c. 3)] *Set notandum est quod secundum ysidorum pleraque capitula ex causa ex loco ex tempore consideranda sunt.*

[D. 30 ac 1] *Illud autem quod in canonibus apostolorum et /in gangrensi concilio et/ (add. in margine) in vi. synodo legitur, ex causa consideratur et ex tempore. Causa fuit heresis manicheorum que coniugium detestabatur.*

[D. 31 ac 1] *Tempus quia nondum erat institutum ut sacerotes continentiam seruarent.*

[c. 1] *Unde Gregorius scribit...*

¹⁴ In *P* und *Fd* fehlt in D. 30 a. c. 1: „et in Gangrensi concilio“ (vgl. *edF* Sp. 107), also der Verweis auf D. 28,15 (vielleicht wird es in *Fd* zwischen den Zeilen später ergänzt, was auf dem Mikrofilm, der mir zur Verfügung stand, nicht sicher zu erkennen war), in *Aa* ist dieser Hinweis am Rande ergänzt, vgl. Anm. 12.

¹⁵ Solche Gegenargumentationen kommen in D. 28 schon vorher vor (vgl. die vorausgehenden Dicta, auch die vorausgehenden Teile von d.p.c. 13).

Den cc. 14, 15, 16, die in *Aa Bc Fd P* auf diese Erneuerung der „Opposition“ als Belege folgen, schließt sich nun mit dem Anfang von D. 29 eine Passage an, die man „Exkurs über die Interpretation von canones“ betiteln könnte: „Aber es ist festzuhalten, dass nach Isidor die meisten Kapitel aus der Ursache, aus dem Ort, aus der Zeit heraus zu betrachten sind“¹⁷. Dieser Exkurs zieht sich über die Distinktionen 30 und 31 hin und bildet das Grundgerüst gerade für die längere D. 31. Freilich geht es weiter um die Enthaltbarkeit in den Weiheämtern, aber diese ist nicht mehr das einzige Thema, die Interpretation als solche ist mindestens ihr Seitenthema geworden.

Die sehr lebendig gestaltete D. 31 gliedert sich im Einzelnen so¹⁸:

[I.]

[A.] Das Dictum a. c. 1 sagt: „[Für das, was im Apostelkanon {= D. 28, 14} und in der VI. Synode {= D. 28, 16} steht und aus der Ursache und aus der Zeit zu betrachten ist, ist] die Zeit [deshalb bedeutsam], weil noch nicht eingeführt worden war, dass die Priester Enthaltbarkeit einhalten müssen“¹⁹. Dafür wird in c. 1 eine *auctoritas* als Beweis angeführt, welche die Pflicht zur Enthaltbarkeit davon abhängig macht, ob sie vor den Weihen versprochen worden ist oder nicht, und für Sizilien zeigt, dass diese Versprechen (im vorliegenden strittigen Fall) noch nicht gefordert worden waren²⁰.

[Exkurs] Das Dictum p. c. 1 nennt nun den Grund für die Einführung der „priesterlichen Reinheit“, nämlich die dadurch ermöglichte unbehinderte tägliche Freiheit für das Gebet, für die Liturgie. Für diese Begründung werden 5 *auctoritates* angeführt (cc. 2,3,4,6,7), die alle zur Sache sind.²¹

[B.] Das Dictum p. c. 7 greift - wieder im Zusammenhang von „ex causa, ex loco, ex tempore“ - nochmals auf D. 28 c. 14 zurück (den „Apostelkanon“), wiederholt das Ergebnis seiner Betrachtung „ex causa“, nämlich die Lehre der Manichäer, um dann auf den bisher noch fehlenden Beweis für diese Erklärung durch zwei *auctoritates* (cc. 8, 9) überzuleiten, welche die Verachtung der Ehe überhaupt, nicht nur im Hinblick auf Priester, verurteilen.²²

Damit ist die zuerst angekündigte Betrachtung von D. 28 c. 14 und c. 16 „ex causa“ und „ex tempore“ abgeschlossen.

[II.]

¹⁶ Vgl. D. 28 d.p.c. 13 [§ 4 in *edF*]: *Illud autem neocesariensis et anchiritane (anchiritate ? Fd) synodi uel ex tempore. uel ex loco. intelligitur. Ex tempore quia nondum erat introducta continentia ministrorum altaris. Ex loco quia utraque synodus orientalis est et orientalis ecclesia non suscepit generale uotum castitatis. Hoc tamen diligenti obseruatione custodit, ut post adeptum sacerdotium defuncta priori uxore, cum qua sacerdos factus fuerat, si alteram duxerit, deponatur* (P fol. 29ra; Fd fol. 1(?)ra).

¹⁷ Vgl. oben bei Anm. 12.

¹⁸ Vgl. die etwas formalisierte Darstellung, auf die sich die Zahlen und Buchstaben in eckigen Klammern beziehen, im Anhang I.

¹⁹ Vgl. oben bei Anm. 12.

²⁰ Vgl. D. 31 c. 1 in *edF*, Sp. 111.

²¹ Vgl. D. 31 d.p.c. 1 mit cc. 2, 3, 4, 6, 7 in *edF*, Sp. 111-113.

²² Vgl. D. 31 d. p.c. 7 mit cc. 8, 9 in *edF*, Sp. 113.

[A.] Das Dictum p. c. 9 nun bringt eine Alternativauslegung des „Apostelkanons“ (D. 28 c. 14), wonach in dessen Wortlaut: „Wenn einer lehrt, der Priester solle seine Frau verachten“, unter „seiner Frau“ nicht die Frau verstanden werden soll, die er während des Priestertums geheiratet hat, sondern jene, die er sich anvermählt hat, als er noch Laie war oder in den niederen Weihestufen installiert war, mit der er dann Enthaltensamkeit versprochen hatte, als er zu den heiligen Weihen aufstieg, und die niemand verachten, d. h. aus seinem Sinn und seiner Sorge entfernen darf, ohne dass er das Nötige für sie vorgesorgt hat. Für diese Interpretation werden nun zwei *auctoritates* als Beweis angeführt (cc. 10 und 11), die beide den gleichen Gedanken ausdrücken wie die vorausgehende Interpretation des „Apostelkanons“.²³

Das Dictum p. c. 11 fasst entsprechend der gerade vorgetragenen Interpretation die Rechtslage zusammen: Priester dürfen den Frauen, die sie im Laienstand oder, als sie zu den niedrigen Weihestufen gehörten, geheiratet haben, den notwendigen Lebensunterhalt zukommen lassen, nicht aber die „debita (sc. coniugalia)“ gewähren²⁴.

[B.] Auf dieses Fazit folgt ein Einwand in zwei *auctoritates* (cc. 12 und 13), welche bezeugen, dass die Geweihten sich nicht (jedenfalls nicht immer) des ehelichen Umgangs mit ihren Frauen enthalten müssen²⁵.

[C.] Das Dictum p. c. 13 löst den Einwand auf durch eine Interpretation der beiden Kapitel „ex loco“: Es sind Bestimmungen der orientalischen Kirche, für die die VI. Synode die Lebensregel vorgeschrieben hat, ohne dabei ein Keuschheitsgelübde für die „ministri altaris“ aufzunehmen. Und diese Lösung wird gestützt durch die Anführung einer weiteren *auctoritas* (c. 14), welche vom römischen Standpunkt aus die unterschiedliche Praxis der Ostkirche bestätigt.²⁶

[III.] Das Dictum p. c. 14, mit dem D. 31 schließt, gibt Interpretationshinweise zu 4 Kapiteln, von denen 3 vorausgehen und eines nachfolgt (D. 28 cc. 17, 16, 15; D. 34 c. 17²⁷). Die Interpretationen beziehen sich teils auf die Auslegungsregel Isidors („ex causa, ex loco, ex tempore“), wenn für die Texte von D. 28 c. 17 und 15 ein Verständnis „ex loco“ vorgeschlagen wird, teils auf die Unterscheidung, die im Dictum p. c. 11 als Alternativlösung eingeführt wurde, nämlich ob die Ehe vor der Weihe oder nach der Weihe geschlossen wurde (so für die Texte von D. 28 c. 15 [hierfür als alternative Auslegung] und D. 34 c. 17). Und außerdem wird für den Text von D. 28 c. 16 der Ausdruck „legales nuptiae“ in seiner Bedeutung erklärt.²⁸

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass D. 31 in dieser Fassung inhaltlich sehr gut und präzise geformt ist und eine durchgehend sinnvolle Komposition darstellt. Der Schluss mit der Rückwendung zu

²³ Vgl. D. 31 d.p.c.9 mit cc. 10, 11 in *edF*, Sp. 113-114.

²⁴ Vgl. D. 31 d.p.c. 11 §.1. (also ohne den ersten Satz des Dictums) in *edF*, Sp. 114.

²⁵ Vgl. D. 31 d.p.c. 11 §.2. mit cc. 12, 13 in *edF*, Sp. 114-115.

²⁶ Vgl. D. 31 d.p.c. 13 mit c. 14 in *edF*, Sp. 115.

²⁷ Es ist anzunehmen, dass auch die *auctoritas* von D. 34 c. 17 (vgl. *edF* Sp. 129) dieser Erklärung in D. 32 d. p. c. 14 einmal vorausging und zu den cc. 15, 16, 17 der D. 28 gehörte, die in diesem Dictum interpretiert werden. Es handelt sich nämlich um einen Text, der wie D. 28 cc. 15, 16, 17 aus der Tripartita (2, 47, 44) genommen sein dürfte.

²⁸ Vgl. D. 31 d.p.c. 14 in *edF*, Sp. 115-116.

den Texten von D. 28 cc. 15-17 bestätigt die Annahme, dass der Teil, zu dem D. 31 inhaltlich gehört, mit dem Einwand in der Inskription von D. 28 c. 14 beginnt.

bb) Inhalt und Zusammenhang von D. 32

Im Unterschied zu D. 31 ist D. 32 ganz einfach aufgebaut:

Das Dictum a. c. 1 zieht das Fazit aus der bisherigen Diskussion um die Ehe oder Enthaltensamkeit von Geweihten mit der Feststellung: Alle, die heilige Weißen empfangen haben, müssen enthaltsam leben²⁹. Der Rest der *Distinctio* 32 besteht aus den 15 *auctoritates*, welche dieses Resultat belegen sollen. Diese Texten lassen sich im Hinblick auf das Beweisthema in folgende Gruppen gliedern:

- alle (oder einzelne) Weihegrade (Bischof [B], Priester [P], Diakon [D], Subdiakon [S]) werden positiv genannt: cc. 1 [BPDS], 6 I [PDS], 11 [PDS], 13 [BPDS], 16 [PBPD + übriger Klerus, da es hier um die weitergehende „cohabitatio“ mit Frauen überhaupt geht], 18 [P];
- der Subdiakon wird als Ausgangspunkt genannt: cc. 4, 7, 9;
- der Diakon wird als Ausgangspunkt genannt: c. 10;
- aus dem Inhalt geht indirekt hervor, dass in den heiligen Weihegraden (ab Subdiakon) nicht geheiratet werden darf bzw. enthaltsam zu leben ist: cc. 3, 8, 12, 14, 15.

Die Beweisstellen sind somit alle zur Sache, wobei man für c. 10 sagen könnte, dass es im Hinblick auf den Subdiakon, für c. 18, dass es im Hinblick auf Subdiakon und Diakon nicht beweiskräftig ist.

b) Die Fassung von Sg

aa) D. 31

Die Fassung von *Sg* unterscheidet sich im Hinblick auf Zusammenhang und Inhalt von derjenigen in *Aa Bc Fd P* nicht wesentlich³⁰. Man kann sagen, dass die Struktur dieselbe ist und nur innerhalb dieser Struktur einzelne Elemente kürzer oder abwesend sind:

In I. A. ist beim Beweis für die These das c. 1 kürzer ([1] Ante triennium - [9] caste uicturum promiserit], und im Exkurs fehlt c. 4.

In II. A. fehlt im Beweis für die Alternativauslegung c. 11.

In II. B. und C. fehlen die Texte aller Kapitel (cc. 12, 13 14), wobei c. 12 indirekt angesprochen wird im (gegenüber *Aa Bc Fd P* etwas anders formulierten) Einwand, der mit der Lösung zusammengekommen ist (d. p.c.11 / p. c. 13).

Der Teil III. ist nicht vorhanden³¹.

²⁹ *Seruanda est ergo continentia ab omnibus in sacris ordinibus constitutis* (P fol. 31vb; vgl. D. 32 a.c. 1 in *edF*, Sp. 116.

³⁰ Es ist dabei zu beachten, dass der Text in *Sg* erst mit dem Äquivalent zu D. 27 c. 2 beginnt, also mitten im näheren Zusammenhang, den wir oben für die Fassung von *Aa Bc Fd P* bezeichnet haben und der mit D. 26 beginnt. Die Fassung von D. 29, D. 30 und (der Anfang von) D. 31 in *Sg* entspricht derjenigen von *Aa Bc Fd P*: [D. 29] *Set notandum est quod secundum ysidorum plera(que add. pc) capitula. ex causa. ex loco. ex tempore consideranda sunt.* [D. 30]

Illud ergo quod in can. apostolorum et in vi.a synodo legitur. ex causa consideratur et ex tempore. Causa fuit heresis manicheorum, quod coniugium dampnabant. [D 31] *Tempus. quia nondum erat institutum. ut sacerdotes continentiam seruarent.* [c. 1] *Vnde ...* (fol. 5rb).

³¹ Die Kapitel D. 28 cc. 15, 16, 17, auf die sich D. 31 d. p. c. 14 bezieht, sind jedoch in *Sg* vorhanden. Auf c. 16 hat sich schon das Dictum D. 30 a. c. 1 bezogen, das in *Sg* ebenfalls vorkommt.

bb) D. 32

Gravierender ist der Unterschied zwischen der Fassung von *Sg* und der von *Aa Bc Fd P* in D. 32. Es fehlen nicht nur fünf beweisende *auctoritates* (cc. 1, 9, 10, 14, 15), sondern dieser Teil wird auch anders eingeleitet: Nicht ein Dictum, wie es in D. 32 a. c. 1 in der Fassung von *Aa Bc Fd P*, vorliegt, in dem die Summe aus der bisherigen Diskussion gezogen wird, bildet den Anfang, sondern ein Dictum (a. c. 3) mit dem Wortlaut: *Qui uero extra sacros ordines sunt uxores ducant, et ab ecclesia stipendia accipiant*. Dieser Text kann sich nur auf das folgende c. 3 beziehen und nicht beanspruchen, für die ganze folgende Reihe den Inhalt anzugeben, es ist also seiner Funktion nach ein „Summarium“ für c. 3. Damit fehlt in *Sg* nach dem Abschluss von D. 31 ein zutreffender Anfang der neuen Reihe von *auctoritates*, so dass diese gleichsam „in der Luft hängen“.

c) Vorläufige Resultate aus dem inhaltlichen Vergleich der Fassungen von *Aa Bc Fd P* und *Sg*

Für D. 31 muss man sagen, dass auf Grund der inhaltlichen Analyse allein nichts darüber entschieden werden kann, wie die aufgezeigten Unterschiede zu bewerten sind (ob als Verkürzung der Fassung in *Aa Bc Fd P* durch *Sg* oder als Erweiterung und Fortentwicklung der Fassung in *Sg* durch *Aa Bc Fd P*).

Wenn man sich bei D. 32 auf den hypothetischen Standpunkt stellen will, *Sg* sei eine Verkürzung von *Aa Bc Fd P*, liesse sich von der inhaltlichen Analyse her argumentieren:

- Die Auslassung von c. 9 wäre verständlich, da in c. 9 die Pflicht zur Enthaltensamkeit nicht genannt wird, sondern nur aus dem Summarium hervorgeht (das also noch im Angesicht eines größeren Textzusammenhangs gebildet worden sein muss)³².
- Die Auslassung von c. 10 wäre verständlich, da der Text nicht beweiskräftig ist für „alle Geweihten“, da er den Diakonat (und nicht den Subdiakonat) als Ausgangspunkt nennt³³.
- Die Auslassung von cc. 14 und 15 wäre verständlich, da sie nur indirekte Beweise sind, denn in ihnen geht nur im Umkehrschluss das Heiratsverbot für die höheren Weihen hervor und c. 15 hat zudem eine schwierige (wohl ostkirchliche) Terminologie („secta“ für Abteilung, Weihestufe)³⁴.
- Unverständlich hingegen wäre die Auslassung von c. 1 - zusammen mit d.a.c.1 - denn an dieser Stelle fehlt unzweifelhaft ein Dictum, das die folgende Reihe der Texte einleitet³⁵.

Wollte man dagegen umgekehrt *Aa Bc Fd P* hypothetisch als Erweiterung oder Fortentwicklung von *Sg* ansehen, liesse sich aus der inhaltlichen Analyse nur im Hinblick auf D. 32 d.a.c. 1 und c. 1 etwas sagen, nämlich dass ihre Hinzufügung als Korrektur des „Kompositionsfehlers“ aufzufassen wäre.

³² Vgl. *Summarium* und Text in *P: Subdiacones continentiam observare oportet*. Subdiaconibus tuis hoc quod de singulis statuimus decreuimus obseruari nec illam diffinitionem nostram cuiusquam contumacia sinas aut temeritate corrumpi (fol. 32va); vgl. *edF* Sp. 120.

³³ Vgl. den Text in *edF* Sp. 120.

³⁴ Vgl. die Texte in *edF* Sp. 121. - Bei dem ebenfalls indirekten Beweis des in *Sg* vorhandenen c. 3 werden wenigstens die „sacri ordines“ genannt, so dass als einziger rein indirekter Beweis in *Sg* nur c. 8 bleibt; vgl. die Texte in *edF* Sp. 117 bzw. 120.

³⁵ Die Komposition weist hier bei der inhaltlichen Analyse in jedem Fall eine Störung auf, die nach einer Erklärung verlangt (vgl. oben die inhaltliche Analyse von D. 32 in *Sg*).

So gilt auch für D. 32, dass die inhaltliche Analyse keine tragfähige Antwort erbringt, wie das Verhältnis zwischen *Sg* und *Aa Bc Fd P* zu qualifizieren ist.

3) Die formalen Quellen von D. 31 und D. 32

Um die formalen Quellen Gratians in D. 31 und D. 32 bestimmen und daraus weitere Erkenntnisse zur Redaktionsgeschichte gewinnen zu können, sind mehrere „Zwischenschritte“ notwendig: (a) Es muss festgestellt werden, in welchen (relevanten) vorgratianischen Sammlungen die von Gratian verwendeten Texte überliefert sind; (b) es müssen die Kriterien benannt werden, welche für die Bestimmung der formalen Quellen gelten sollen; (c) es müssen die Daten erhoben werden, welche nach den Kriterien für die Bestimmung der formalen Quellen bedeutsam sind.

a) Übersicht über das Vorkommen der „auctoritates“ von D. 31 und D. 32 (Bestand von *Aa Bc Fd P / Sg*) in den relevanten vorgratianischen Sammlungen

Als formale Quellen Gratians kommen nach der bisherigen Forschung (besonders) die folgenden in Betracht³⁶:

Panormia des Ivo von Chartres (*Pan.*),
Collectio tritpartita des Ivo von Chartres (*Trip.*),
Collectio canonum des Anselm von Lucca (*Ans.*),
Sammlung *Polycarpus* (*Pol.*),
Drei-Bücher-Sammlung (*3L*).

In der folgenden Übersicht werden diese Sammlungen vollständig berücksichtigt. Dazu wird auch das Vorkommen in der Sammlung der Handschrift *Paris, Bibliothèque de L'Arsenal 713*³⁷ verzeichnet, und es werden einige andere Vorkommen angezeigt³⁸.

³⁶ Vgl. *Peter Landau*, Neue Forschungen zu vorgratianischen Kanonessammlungen und den Quellen des gratianischen *Dekretes*, in: *Ius commune* 11 (1984) 1-29; *ders.*, Quellen und Bedeutung des gratianischen Dekrets, in: *Studia et documenta historiae et iuris* 52 (1986) 218-235; *ders.*, Gratians Arbeitsplan, in: *Iuri canonico promovendo. Festschrift für Heribert Schmitz zum 65. Geburtstag, Regensburg 1994*, 691-707; vgl. die zusammenfassende Darstellung in *A. Winroth*, *The Making* (Anm. 1) 15-17.

³⁷ Zur Handschrift *Paris, Bibliothèque de l'Arsenal MS 713* vgl. *Martin Brett*, *The sources and influence of Paris, Bibliothèque de l'Arsenal MS 713*, in: *Proceedings of the Ninth International Congress of Medieval Canon Law. Munich, 13-18 July 1992*, ed. *Peter Landau* and *Joerg Mueller*, *Città del Vaticano 1997* (= MIC, Series C: Subsidia 10), 149-167. Diese Sammlung gehört zu den Quellen der *Panormia* (vgl. *ebd.* 156-160); speziell zu *Pan. 3,81-115*, die für Gratians D. 31 und 32 besonders aktuell sind, vgl. *ebd.* 157-158.

³⁸ Erläuterung zu der folgenden Übersicht:

In der Spalte *Fd* sind (in der gewöhnlichen Nummerierung des Dekrets) die Kapitel aufgeführt, die im gemeinsamen Grundbestand von *Aa Bc Fd P* vorkommen.

In der Spalte *Sg* ist durch ein „x“ angezeigt, dass das entsprechende Kapitel in *Sg* ebenfalls vorhanden ist; wenn es fehlt, ist dies mit „nvh“ (nicht vorhanden) vermerkt.

Zusätzlich sind die Kapitel, die sowohl in *Aa Bc Fd P* als auch in *Sg* vorkommen durch fett-kursiv hervorgehoben.

Für *3L* wurde keine eigene Spalte angelegt, da nur ein Text (D. 31 c. 10 = *3L* 2,14,45) in dieser Sammlung vorkommt

Die Siglen für die nicht schon genannten Sammlungen sind: A. d. = *Collectio Anselmo dedicata*; Bu. = *Dekret des Burchard von Worms*; Cresc. = *Cresconius*; Dion. = *Dionysiana*; IvoD = *Dekret des Ivo von Chartres*.

Gratian		Vorgratianische Sammlungen							
Fd	Sg	Pan.	Trip.	Pol.	Ans.	Ars713	3L / andere	andere	andere
31,1	x	3,89		4,32,39		131v			
31,2	x	3,92				149v			
31,3	x	3,93	2,16,1			150r			
31,4	nvh	3,94			7,125	149v			
31,6	x	3,95				149v			
31,7	x	3,96				149v			
31,8	x					158v	Dion. 59	A. d. 12,27	Cresc. 121
31,9	nvh						IvoD 7,79	Bu. 8,61	Cresc. 128
31,10	x	3,106	1,43,10	4,23,23?	6,185	149v	3L 2,14,45		
31,11	nvh	3,115				151r			
31,12	nvh	3,85				132r			
31,13	nvh	3,86				132r			
31,14	nvh	3,84				132r			
32,1	nvh	3,100		4,32,28	7,128				
32,3	x	3,108	1,55,87			149r			
32,4	x		1,62,45			172r			
32,6I	x	3,135	1,66,2.3			150r			
32,7	x	3,102	2,11,2			149v			
32,8	x	3,111	2,17,11		7,133	149v			
32,9	nvh	3,99				149v			
32,10	nvh	3,101				149v			
32,11	x	3,103				150v			
32,12	x	3,104				152r			
32,13	x	3,105	2,19,3			149v			
32,14	nvh	3,107				149v			
32,15	nvh	3,110	2,10,14			149v			
32,16	x	3,112	(2,1,3 vers. Hisp.)		(6,202)	151r			
32,18	x	3,114				149v			

b) Prinzipien zur Bestimmung der formalen Quellen

Als Kriterien für die Bestimmung der formalen Quellen kommen vor allem die folgenden in Betracht³⁹:

- Kriterium 1: übereinstimmende Reihung;
- Kriterium 2: übereinstimmende Inskription;
- Kriterium 3: übereinstimmender Textumfang / übereinstimmende Fragmentierung;
- Kriterium 4: einziges Vorkommen;
- Kriterium 5: übereinstimmende Nähe;
- Kriterium 6: übereinstimmende Lesarten.

c) Erhebung und Auswertung der relevanten Daten

Resultate aus den Kriterien 1, 4 und 5 ergeben sich aus der *Übersicht über das Vorkommen der „auctoritates“ von D. 31 und D. 32 in den relevanten vorgratianischen Sammlungen* (vgl. oben a). Um jedoch die Kriterien 2, 3 und 6 anwenden zu können, sind zusätzliche Angaben erforderlich, welche

³⁹ Vgl. dazu (mit Angabe der älteren Literatur) *Titus Lenherr*, Die Exkommunikations- und Depositionsgewalt der Häretiker bei Gratian und den Dekretisten bis zur Glossa ordinaria des Johannes Teutonicus, St. Ottilien 1987 (= Münchner Theologische Studien, III. Kanonistische Abteilung, 42. Band) 61.

die Inskriptionen, die Fragmentierung und die Lesarten der einzelnen Texte in den verschiedenen Sammlungen und bei Gratian dokumentieren. Diese Daten sind im Anhang zusammengestellt.

Die Auswertung dieser Sachverhalte geht am sinnvollsten von sicheren Ausgangspunkten unter diesen Daten aus. Von diesen her können dann andere Phänomene ebenfalls mit größerer Sicherheit gedeutet werden:

(aa) *Ausscheiden von Ars 713 als formale Quelle*: Obwohl in der Sammlung von *Ars 713* fast alle Kapitel von *D. 31* und *D. 32* (in der Fassung von *Aa Bc Fd P*) vorkommen (nur 2 fehlen), kommt diese Sammlung als formale Quelle nicht in Betracht, da die Kapitel, was die Reihenfolge anbetrifft, in *Ars 713* ganz anders angeordnet sind. Übertragen auf die Zählung im Dekret Gratians ergibt sich für *Ars 713* folgende Reihenfolge:

(fol. 131v)	31,1
(fol. 132r)	31,12 / 31,14 / 31,13
(fol. 149r)	32,7
(fol. 149v)	31,10 / 31,15 / 32,8 / 32,13 / 32,7 / 32,14 / 32,9 / 31,7 / 32,10 / 31,4 / 31,6
(fol. 150r)	31,3 / 32,6 I
(fol. 150v)	31,11
(fol. 151r)	32,11 / 32,18
(fol. 172r)	32,4

(bb) Für *D. 31 c. 4* kommt nur *Pan. 3,94* als formale Quelle in Frage, da nur *Pan. 3,94* in der Fragmentierung mit *D. 31 c. 4* übereinstimmt.

(cc) Wenn *D. 31 c. 4* sicher aus der Panormia genommen ist, stammt mit größter Wahrscheinlichkeit die ganze Reihe der 5 Kapitel von *D. 31 cc. 2.3.4.6.7* aus der Panormia, da diese die genau gleiche Reihenfolge aufweist (3,92.93.94.95.96.97) und es keine anderen Daten gibt, die dagegen sprechen. Für *c. 3* kommt als Bestätigung hinzu, dass nur in der Panormia, jedenfalls in einigen Handschriften, das Kapitel mit dem zusätzlichen Wort „deceat“ endet.

(dd) Als weitere übereinstimmende Reihungen ergeben sich:

D. 31 cc. 12.13 = Pan. 3,85.86;

D. 32 cc. 11.12.13 = Pan. 3,103.104.105

Dabei ist bemerkenswert, dass *D. 32 c.11* in der Inskription ebenfalls nur mit *Pan. 3,103* übereinstimmt.

(ee) Die vier Kapitel von *D. 32 cc. 3.4.6 I.7* stammen mit größter Wahrscheinlichkeit aus der *Tripartita*, denn:

D. 32 c. 3 stimmt im Umfang und in der Inskription allein mit *Trip. 1,55,87* überein;

D. 32 c. 4 kommt (abgesehen von *Ars. 713*) nur in der *Tripartita* (1,62,45) vor;

D. 32 c. 6 I stimmt allein mit der *Trip. 1,66,2.3* im Umfang und in der Inskription überein (Allerdings hat Gratian innerhalb des Umfangs Sätze ausgelassen).

D. 32 c. 7 hat mit *Trip. 2,11,2* die übereinstimmende Lesart *ordinationem* (gegenüber *ordinem* in der Panormia).

Es ist also von einem *Tripartita-Einschub* in *D. 32 cc. 3.4.6 I.7* auszugehen.

(ff) *D. 32 c. 1* muss aus der Sammlung *Polycarpus* stammen, da nur diese Sammlung den gleichen Textumfang aufweist, wie er bei Gratian vorkommt.

(gg) *D. 31 c. 11* muss aus der Panormia stammen, da es (außer in *Ars 713*) nirgendwo sonst nachgewiesen ist.

(hh) Das Kriterium der übereinstimmenden Nähe trifft zu auf:

D. 31 c. 1 = Pan. 3,89 (D. 31 cc. 2.3.4.6.7 = Pan. 3,92.93.94.95.96.97);

D. 31 c. 14 = Pan. 3,84 (D. 31 cc. 12.13 = Pan. 3,85.86);

D. 32 cc. 9 und 10 = Pan. 3,99 und 3,101 (D. 32 cc. 10.11.12.13 = Pan. 3,103.104.105);

D. 32 cc. 14.15.16.18 = Pan. 3,107.110.112.114 (D. 32 cc. 10.11.12.13 = Pan. 3,103.104.105).

d) Folgerungen aus der Auswertung der relevanten Daten

Diese Daten ergeben im Hinblick auf die formalen Quellen einen ziemlich klaren Befund:

Man kann davon ausgehen, dass die *Panormia* als Grundlage der Redaktion diente (*Pan. 3,89.92-96; 3,99.101.103-105.107.110.112.114*) und dass in diese Grundlage Einschübe erfolgten, teils aus Material der *Panormia* selbst, das systematisch anders angeordnet wurde (*Pan. 3,106.115 [114] / 3,85.86.84*), teils aus der *Collectio tripartita*, aus der ein Einschub von 4 (eventuell 5) Kapiteln genommen wurde (*D. 32 cc. 3.4.6 I.7, eventuell 8*). Das Kapitel *D. 32 c. 1* ist vermutlich aus der Sammlung *Polycarpus* eingeschoben worden (*4,32,28*).⁴⁰

Fraglich bleibt, aus welcher formalen Quelle Gratian *D. 32 c. 8* und *c. 9* genommen hat⁴¹.

Damit ergibt sich folgende Übersicht über die formalen Quellen⁴²:

Fd	Sg	Pan.	Trip.	Pol.	unbekannt
<u>31,1</u>	x	<u>3,89</u>			
<u>31,2</u>	x	<u>3,92</u>			
<u>31,3</u>	x	<u>3,93</u>			
31,4	nvh	<u>3,94</u>			
<u>31,6</u>	x	<u>3,95</u>			
<u>31,7</u>	x	<u>3,96</u>			
<u>31,8</u>	x				x
31,9	nvh				x
<u>31,10</u>	x	<u>3,106</u>	<u>1,43,10</u>		
31,11	nvh	<u>3,115</u>			
31,11a	nvh	<u>3,114</u>			
31,12	nvh	<u>3,85</u>			
31,13	nvh	<u>3,86</u>			
31,14	nvh	<u>3,84</u>			
32,1	nvh	3,100		<u>4,32,28</u>	
<u>32,3</u>	x	<u>3,108</u>	<u>1,55,87</u>		
<u>32,4</u>	x		<u>1,62,45</u>		
<u>32,6I</u>	x	<u>3,135</u>	<u>1,66,2.3</u>		
<u>32,7</u>	x	<u>3,102</u>	<u>2,11,2</u>		

⁴⁰ Es gibt allerdings auch Indizien, die eine Komposition mit *Panormia* und *Tripartita* als gleichzeitiger Grundlage für eine Ausarbeitung nahelegen; vgl. dazu die Ausführungen zur Kommentierung von *D. 34 c. 17* in *D. 31 d. p.c. 14 ...*

⁴¹ Zur (bisher) „unbekannten Quelle“ Gratians, die es aller Wahrscheinlichkeit nach geben muss, vgl. jetzt *A. Winroth, The Making* (Anm.) 116-121; vgl. schon *T. Lenherr, Die Exkommunikations- und Depositionsgewalt der Häretiker bei Gratian und den Dekretisten bis zur Glossa ordinaria des Johannes Teutonicus, St. Ottilien 1987 (= Münchner Theologische Studien, Kan. Abt. 42) 85* (für *C. 24 q. 1 c. 1*) 91-92 (für *C. 24 q. 1 cc. 38, 40 1*), 94 (Fazit).

⁴² Die sichere (oder wahrscheinlichste) formale Quelle ist unterstrichen.

32,8	x	3,111	2,17,11		
32,9	nvh	3,99			
32,10	nvh	3,101			
32,11	x	3,103			
32,12	x	3,104			
32,13	x	3,105	2,19,3		
32,14	nvh	3,107			
32,15	nvh	3,110	2,10,14		
32,16	x	3,112	(2,1,3 vers. Hisp.)		
32,18	x	3,114			

f) Folgerungen für das Verhältnis von Sg zu Aa Bc Fd P

aa) Die Differenz im Vorkommen oder Fehlen von *auctoritates* zwischen Sg und Aa Bc Fd P ist nicht durch die formalen Quellen bedingt. Eine Ausnahme davon könnte allerdings (und nur) D. 32 c. 1 sein, welches als einziges Kapitel aus der Sammlung *Polycarpus* genommen ist und in Sg nicht vorkommt⁴³. Davon abgesehen verwendet Sg aber die gleichen formalen Quellen wie Aa Bc Fd P, nämlich: *Panormia*, *Collectio tripartita* und eine (bisher) unbekannte Quelle.

bb) Was den Gebrauch dieser gleichen formalen Quellen betrifft, sind folgende Beobachtungen von Bedeutung:

- Während bei den aus der *Collectio tripartita* genommenen Kapiteln vollständige Übereinstimmung zwischen Sg und Aa Bc Fd P (hinsichtlich des Vorkommens) herrscht, kommen mehrere aus der *Panormia* genommene Kapitel in Sg nicht vor: D. 31 c. 4 / D. 31. cc. 11.12.13.14 / D. 32 cc. 9.10 / D. 32 cc. 14.15.

- Bei den aus einer (bisher) unbekannten Quelle genommenen Kapiteln (D. 31 cc. 8.9) kommt eines in Sg vor (D. 31 c. 8), das andere (D. 31 c. 9) nicht.

- Einige der in Sg nicht vorhandenen *auctoritates* aus der *Panormia* gehören zu Reihen, so z. B. D. 31 c. 4 = Pan. 3,94 (mitten in der Reihe von D. 31 cc. 2-7 = Pan. 3,92-97) oder D. 31 cc. 14.15 = Pan. 3,107.110 (mitten aus der Reihe von D. 32 cc. 11.12.13 ... 16.18 = Pan. 3,103.104.105 ... 112.114).

cc) Diese Sachlage berechtigt zu folgendem Wahrscheinlichkeitsurteil im Hinblick auf das Verhältnis der beiden Fassungen: Es ist viel wahrscheinlicher, dass (in Sg) diese Kapitel nachträglich weggelassen sind, als dass diese Kapitel ursprünglich gefehlt hätten und erst in einem zweiten Schritt (und zwar genau nach der Reihenfolge der *Panormia*) (in Aa Bc Fd P) eingefügt worden wären.

4) Resultat der Kompositionsanalyse und Redaktionsgeschichte

Die Redaktion von D. 31 und D. 32, wie sie sich aus der inhaltlichen Analyse⁴⁴ und der Bestimmung der formalen Quellen ergibt, nötigt uns zur Annahme, dass die in Sg im Vergleich mit der Textfassung

⁴³ Hier verhilft die inhaltliche Analyse (vgl. oben in Ziff. 2 Buchst. b. bb.) zur Klarheit darüber, dass das Fehlen dieses *Polycarpus*-Kapitels in Sg nicht mit der Quellenlage zu tun hat, sondern als „Verkürzung“ (oder [fehlerhafte] „Auslassung“) von Sg zu qualifizieren ist, da dieses Fehlen eine empfindliche inhaltliche „Störung“ darstellt.

⁴⁴ Vgl. dazu die vorausgehende Anm. 43.

von *Aa Bc Fd P* nicht vorhandenen Kapitel ausgelassen worden sind, *Sg* also in dieser Hinsicht eine verkürzte Fassung der Textform von *Aa Bc Fd P* darstellt.

III. Die Erwähnung von D. 31 c.12 im Dictum D. 31 d. p. c. 11/13

In *D. 31 d. p. c. 11/13* zitiert *Sg* die *auctoritas* von *D. 31 c. 12*, die aber als Text in *Sg* nicht vorkommt⁴⁵:

d. p. c. 11 [= d. proprium]

§ Vnde sicut hic ostenditur sacerdotes uxoribus suis quas in laicali habitu uel (*add. pc*) minoribus ordinibus sibi copulauerunt necessaria ministrare, debita (*pc ex ?*) uero reddere non ualent.

[*cf. d.p.c. 13*]

Si autem inueniatur (?) quod obuiare uideatur (?) ut de pafnutio(?) in nicena synodo legitur, ex loco dictum intelligatur, cum orientalis illa ecclesia uotum continentie in ministris altaris non susceperit.

[*cf. D. 32 c. 3 Summarium*]

§ Qui uero extra sacros ordines sunt uxores ducant et ab ecclesia stipenda accipiant.

In jenem Teil des *Dictums*, der nach *D. 31 d. p. c.13* formuliert ist, wird mit den Worten *ut de pafnutio in nicena synodo legitur* das in *Sg* nicht mit Text angeführte Kapitel *D. 31 c. 12* zitiert⁴⁶. Diese *auctoritas* lag also ohne Zweifel vor, als das *Dictum* geschrieben wurde. Und *da D. 31 c. 12 = Pan. 3,85* zu einer Reihe von *auctoritates* gehört: *D. 31 cc. 12.13.14 = Pan. 3,85.86.84*, die thematisch zusammenstimmen (Sie beziehen sich auf die orientalische Praxis in der Frage des Zölibats), ist davon auszugehen, dass in *Sg* diese drei Kapitel übergangen wurden und nur deren Thematik kurz in einem *Dictum* berührt wurde.

Dieser Sachverhalt bestätigt, dass in *Sg* mit Auslassungen zu rechnen ist.

IV. Die unterschiedliche Textgestalt von D. 31 cc. 1 und 8 in Sg und in (Aa Bc Fd) P

Die Textfassungen von *auctoritates* in *Sg* einerseits und in *Aa Bc Fd P* andererseits weichen öfters von einander ab. Signifikante Beispiele dafür sind *D. 31 c. 1* und *D. 31 c. 8*. Die Textdifferenzen sind durch Unterstreichungen hervorgehoben⁴⁷.

D. 31 c. 1

<i>Sg</i>	<i>P fol. 29vb; Fd fol. 1rb; Aa</i>
Vnde Gregorius Petro Subdiacono Sicilie scribit	Vnde Gregorius scribit Petro Subdiacono Sicilie.
Vt qui castitatem non promisit, ab uxore non separatur.	Qui castitatem non promisit, ab uxore sua separari non cogatur.
Ante triennium omnium ecclesiarum subdiaconi	Ante triennium omnium ecclesiarum subdiaconi

⁴⁵ fol. 7a-b.

⁴⁶ Vgl. den Text von *D. 31 c. 12* in *edF Sp. 114*

⁴⁷ Die Textfassung von *Aa Bc Fd P* war mir im Hinblick auf diese beiden *auctoritates* nur durch Fotokopien von *P*, einen (teilweise sehr schwer leserlichen) Mikروفilm von *Fd* und einen Mikروفilm von *Aa* zugänglich.

<p>Sicilie prohibiti fuerant, ut more Romane ecclesie suis uxoribus <i>non</i> misceantur. Quod mihi durum <i>et</i> incompetens uidetur, ut, qui usum continentie non inuenit, neque castitatem promisit, a sua uxore separari compellatur, <i>et</i> per hoc (quod absit) in deterius cadat. <i>Hinc</i> uidetur, ut a presenti die episcopis dicatur, ut nullum <i>faciant</i> diaconum, nisi qui se caste uicturum promiserit.</p>	<p>Sicilie prohibiti fuerant, ut Romane more ecclesie (ecclesie more <i>tr. Aa</i>) suis uxoribus <i>nullatenus</i> misceantur. Quod mihi durum <i>atque</i> incompetens uidetur, ut, qui usum continentie non inuenit neque castitatem promisit compellatur a sua uxore (uxore a sua <i>Fd</i>) separari, <i>atque</i> per hoc (quod absit) in deterius cadat. <i>Inde</i> uidetur <i>mihi</i> ut a presenti die episcopis <i>omnibus</i> dicatur, ut nullum <i>facere</i> diaconum (<i>deest Fd [ac?]</i> facere diaconum <i>tr. Aa</i>) <i>presumant</i> nisi qui se uicturum caste promiserit, <i>quatenus et preterita - ministerium fuerit approbata.</i></p>
--	---

D. 31 c. 8

<i>Sg</i>	<i>P fol. 30rb-va; Fd fol. 1rb-va; Aa</i>
<p>Quod autem causa manicheorum de coniugio sacerdotum illud supradictum sit, ex <u>car.</u> concilio apparet, ubi sic legitur:</p>	<p>Quod autem causa de (<i>deest Aa</i>) manicheorum de coniugio sacerdotum illud supradictum sit, ex <u>gangrensi</u> concilio apparet, in quo sic statutum legitur:</p>
	<p>Anathema sit qui nuptias uituperat.</p>
<p>Si quis uituperat nuptias et dormientem cum uiro suo fidelem ac religiosam detestatur aut culpabilem estimat, anathema sit.</p>	<p>Si quis uituperat nuptias et dormientem cum uiro suo fidelem ac religiosam detestatur aut culpabilem extimat, <i>uel ut quod regnum dei introire non possit</i>, anathema sit.</p>

Die Differenzen im Text der *auctoritates* lassen sich zweifach charakterisieren: Es sind (1) Auslassungen von Sätzen oder Satzteilen in *Sg* gegenüber dem Text von (*Aa Bc Fd*) *P* und es sind (2) stilistische Varianten, besonders bei Konjunktionen.

Ist das Verhältnis der beiden Textformen zu bestimmen, so ist auszuschließen, dass *Sg* die Vorgängertextstufe zu (*Aa Bc Fd*) *P* ist. Denn es ist nicht vorstellbar, dass der Text dieser *auctoritates* in einem zweiten Schritt (der dann zur Textstufe von [*Aa Bc Fd*] *P* führen würde) nach den formalen Quellen wiederhergestellt wird, wie es eine Priorität von *Sg* verlangen würde.

In *D. 31 c. 8* findet sich auch noch eine Differenz in der *Inscriptio*. *Sg* schreibt: *ex car(taginensi). concilio*, während (*Aa Bc Fd*) *P* - wie die formalen Quellen - *ex gangrensi concilio* liest. Auch das ist ein Indiz dafür, dass *Sg* nicht die Vorgängerstufe von (*Aa Bc Fd*) *P* sein kann.

Gesamtresultat

Die Beobachtungen führen also zu folgenden Resultaten: (1) Die Korrektur der Reihenfolge der *auctoritates* in *D. 31* und *D. 32* von *Sg* erweist sich als *Korrektur eines Schreibfehlers* und ist *kein redaktioneller Eingriff*; (2) die *auctoritates*, die in *Aa Bc Fd P*, aber nicht in *Sg* vorhanden sind, stammen nicht aus anderen formalen Quellen als den in *Sg* benützten, die Gratian etwa erst später (also bei der behaupteten Erweiterung der Textform von *Sg* zu jener von *Aa Bc Fd P*) zur Hand gehabt hätte, so dass die in *Sg* im Vergleich zu *Aa Bc Fd P* „fehlenden“ *auctoritates* als „Auslassungen“ zu deuten sind; (3) der Hinweis im *Dictum D. 31 d. p. c. 11/13* auf eine *auctoritas*, die nicht zitiert wird, bestätigt, dass in

Sg „Auslassungen“ vorkommen; (4) auch die Textgestalt von *auctoritates* wie derjenigen von D. 31 cc. 1 und 8 in *Sg* legt nahe, dass hier nicht ein „Entwurf“, sondern eine Abwandlung der Textform von *Aa Bc Fd P* vorliegt.

Somit führen alle gemachten Beobachtungen an D. 31 und D. 32 zu dem Ergebnis, dass die Textform von *Sg* nicht primär, sondern sekundär ist. Seine Textform basiert auf der Textform von *Aa Bc Fd P* und ist nicht eine Redaktionsstufe, die der Textform von *Aa Bc Fd P* (z. B. als „Entwurf“) vorausgehen würde.

Dabei muss es sich bei *Sg* aber nicht um eine „gewöhnliche“ Abbreviation handeln. Es könnte eine „Transformation“, aber auch die *Reportatio* einer Vorlesung sein, welcher die Textfassung von *Aa Bc Fd P* zugrundelag, wobei der Vortragende teilweise anders formuliert und auch Teile übergangen hätte. Denn manche „Fehler“ in *Sg* lassen sich auch als Hörfehler erklären und gerade die Abwandlungen in den *auctoritates* sind am ehesten verständlich, wenn man sie sich als spontane Veränderungen bei einem mündlichen Vortrag vorstellt⁴⁸. Die durch ein Schreibversehen verursachte falsche Reihenfolge innerhalb von D. 31 und D. 32, die durch eine Randglosse korrigiert wurde, könnte außerdem ein Zeichen dafür sein, dass es sich bei *Sg* um eine Reinschrift einer Vorlesungsmitschrift handelt, bei der Aufzeichnungen (Blätter) vertauscht wurden.

⁴⁸ Bei einer in einem schriftlichen Verfahren hergestellten „Abbreviation“ machen solche Varianten eigentlich keinen Sinn.

Anhang I

Aufbau von D. 31 in Aa Bc Fd P

I.

- A. These: Erklärung „ex tempore“ = *damals noch nicht* [d.a.c.1]
Beweis für diese Erklärung [c. 1]

Exkurs: Grund für die Einführung der Enthaltensamkeit [d.p.c.1]
Beweis für diesen Grund [cc. 2,3,4,6,7]

- B. Wiederholung These: Erklärung „ex causa“ = *wegen der Manichäer* [d.p.c.7]
Beweis für diese Erklärung [cc. 8,9]

II.

- A. Alternativauslegung (des canon apostolorum = D. 28 c. 14) [d.p.c. 9]
Beweis für diese Auslegung [cc. 10, 11]
Fazit der Aussage dieser capitula (= Wiederholung Alternativauslegung) [d.p.c.11]

- B. Einwand gegen dieses Fazit [cc. 12, 13]

- C. These (Lösung): Erklärung „ex loco“ = *in der orientalische Kirche nicht* [d.p.c. 13]
Beweis für diese Erklärung [c. 14]

III.

Hinweise zur Interpretation von 4 (vorausgehenden⁴⁹) Canones [d.p.c. 14]

- a) zu D. 28 c. 17 - „ex loco“
- b) zu D. 28 c. 16 - Bedeutung von „legitimae nuptiae“
- c) zu D. 28 c. 15 - aa) „ex loco“, oder bb) nach der Unterscheidung: „vor (oder nach) der Ordination
- d) zu D. 34 c. 17 - Interpretation entsprechend c) bb).

⁴⁹ Vgl. Anm. 26.

Anhang II

*Zusätzliche Daten zur Bestimmung der formalen Quellen (Inskriptionen - Textumfang - Fragmentierung)*⁵⁰

Zu D. 31

zu c. 1

Gratian Fd (Aa P)

Vnde gregorius scribit petro subdiacono sicilie.

[A]nte triennium omnium ecclesiarum - susceptum (susceptum *Fd*) ministerium fuerit approbata.

Panormia 3,89

Gregorius Petro subdiacono Sicilie.

Ante triennium omnium ecclesiarum - susceptum ministerium fuerit approbata.

Ars. 713 fol. 131v-132r

Gr(egorius) petro subdiacono sicilie.

Ante triennium omnium ecclesiarum - susceptum ministerium fuerit approbata.

Pol. 4,32,39

Idem [= Gregorius papa]. Petro subdiacono Sicilie. In epistola XLI lib. 1.

Ante triennium subdiaconi omnium ecclesiarum - susceptum ministerium fuerit approbata.

zu c. 2

Gratian Fd (Aa P)

Vnde beda super lucam ait:

[S]acerdotibus ut semper ualeant - semper castitas (castitatis *Fd ac*) obseruanda (seruanda *Aa*) precipitur.

Panormia 3,92

Beda super Lucam, libro 1 cap. ii.

Sacerdotibus ut semper queant altari assistere, semper ab uxoribus continendum castitas obseruanda precipitur.

Ars. 713 fol. 131v-132r

Beda [super] lucam, libro i. cap(itu)l(o) ii.

Sacerdotibus ut semper altari queant assistere, semper ab uxoribus continendum castitas obseruanda precipitur.

⁵⁰ Erläuterung zu den nachfolgenden Angaben:

Mit „Gratian Fd (Aa P)“ ist der gemeinsame Grundbestand von Aa Bc Fd P bezeichnet, der aber nur erhoben ist durch die Kollationierung von Fd als Leithandschrift sowie Aa und P als Nebenhandschriften. Da in Fd die Initialen an dieser Stelle nicht ausgeführt sind, sind sie in eckige Klammern [] gesetzt.

Für die Panormia wurde benützt: Provisional Edition of Ivo of Chartres' *Panormia*, besorgt von Bruce Brasington und Martin Brett (Vgl. <http://wtfaculty.wtamu.edu/~bbrasington/panormia.html>).

Für die Collectio Tripartita wurde die von Martin Brett angefertigte Transkription von Paris BN, lat. 3858B mit Variantenkollationen anderer Handschriften benützt.

Der Mikrofilm der Handschrift Paris, Bibliothèque de L' Arsenal 713 war nicht immer (sicher) lesbar. Die unsicheren Stellen sind mit geschweiften Klammern {} eingeschlossen.

zu c. 3

Gratian Fd (Aa P)

Item in concilio ii. cartaginensi.

[E]piscopos presbiteros diaconos (!) ita ut placuit - esse decet (decet esse *tr. Aa*) in omnibus.

Panormia 3,93

Ex Cartaginensi concilio II cap. ii.

Episcopos presbiteros diaconos ita (ut *add. CaMg*) placuit - esse in omnibus (decet *add. CaMg et alii*).

Ars. 713 fol. 150r

Concil. ii. Cartag. Capitul. ii.

Episcopos presbiteros diaconos ita placuit - continentes esse in omnibus.

Tripartita 2,16,1

De concilio Cartaginensi secundo.

Aurelius episcopus dixit, Cum - per consecrationes annexi sunt.

Episcopus inquam, presbiteros et dyaconos ita placuit ut - inseruiunt continentes esse in omnibus, quo possint simpliciter quod - custodiatur qui altario inseruiunt.

zu c. 4

Gratian Fd (Aa P)

Item innocentius victorico (victori *P*) rotomagensi episcopo.

[T]enere debet ecclesia ut omnimodo (omnino *Aa* omnino numero *P*) - ministerii quotidiani necessitatibus occupantur.

Scriptum est ergo (enim *Aa*) Sancti - a baptismatis officio uacent.

Panormia 3,94

Innocentius Victorico Rothomagensi episcopo.

Tenere debet ecclesia omnimodo - a baptismatis officio vacent.

Ars. 713 fol. 149v

{Innocentius vict... rotomagensi episcopo}

Tenere ecclesia omni{modo} debet ut - ministerii quotidiani necessitatibus occupantur.

Anselm 7,125 (Thaner 416)

Innocentius papa Victorio episcopo cap. VIII.

Preterea quod dignum et pudicum et honestum est

tenere ecclesia omnimodo debet, tu - a baptismatis officio cessent (vacent *Ven. Bb', Inn.*)

Nam si Paulus ad Corinthios - ab huiusmodi consortio abstinere.

zu c. 6

Gratian Fd (Aa P)

Idem (Item *Aa P*) exuperio tor(?)elano (toletano *Aa* tosessano *P*) episcopo.

[H]os (His *P*) ad sacrificia (sacrificium *Aa*) fas sit admitti - cum uxore non exerceant carnale officium.

Panormia 3,95

Innocentius Exsuperio Toletano episcopo.

Eos (&os *Ca Hos Bd Mg Pf*) ad sacrificia fas sit admitti - cum uxore carnale officium.

Ars. 713 fol. 149v

Innoc. exuperio tolosano episcopo.

Eos ad sacrificia fas sit admitti - cum uxore carnale officium.

zu c. 7

Gratian Fd (Aa P)

Item ier(onimus) contra iouinianum (iouianium *Fd ac*).

[S]i laicus et (*om. P*) quisque fidelis - [offerenda sunt sacrificia semper orandum - *P endet hier*]
ergo semper matrimonio (matrimonium *Fd ac*) carendum.

Panormia 3,96

Hieronimus contra Iovinianum.

Si laicus et quicumque fidelis - ergo semper carendum matrimonio.

Ars. 713 fol. 149v

Ier(onimus) contra {io}uinianum.

Si laicus et quicumque fidelis - ergo semper carendum matrimonio.

zu c. 8

Gratian Fd (Aa P)

... ex gangrensi concilio ...

[S]i quis uituperat nuptias - non possit, anathema sint.

Ars. 713 fol. 158v

Grangense concil. cap. i.

Si quis uituperat nuptias - non possit, anathema sit.

zu c. 9

Gratian Fd (Aa P)

Item ex eodem.

[Q]uicumque (*ex add. Fd ac*) uirginitatem custodiens aut - uirginitatis assumit anathema sit.

Ivo Decretum 7,79 (Migne PL 161, 564A)

Ex eodem concilio, cap. 9 [78= Ex conc. Gangrensi, cap. 13. Si qua mulier propter continentiam]

Quicumque uirginitatem custodiens, aut continentiae studens, velut horrescens nuptias temerat, nec propter hoc quod bonum et sanctum est, nomen uirginitatis assumit, anathema sit.

Burchard, Decretum 8,61 (Migne PL 140, 805 B)

(Ex eodem, cap. 9 [60= Ex conc. Gangrensi...])

Quicumque uirginitatem custodiens, aut continentiae studens, velut horrescens nuptias temerat, nec propter hoc quod bonum et sanctum est, nomen uirginitatis assumit, anathema sit.

zu c. 10

Gratian Fd (Aa P)

...leonis pape qui scribens rustico narbonensi episcopo ait:

[L]ex continentie eadem est altaris - et cessent opera nuptiarum.

Panormia 3,106

Leo Rustico Narbonensi, cap. vi.

Lex continentie eadem est - et cessent opera nuptiarum.

Ars. 713 fol 149v

Leo rustico narbonensi, cap. vi. (?)

Lex continentie eadem est altaris - et cessent opera nuptiarum.

Tripartita A 1,43,10

[Leo Rustico episcopo Narbonensi] cap. iii.

Lex continentie eadem est altaris - et cessent opera nuptiarum.

Ans 6,185 (Thaner 353)

Leo papa Rustico Narbonensi episcopo.

Lex continentiae eadem et altaris - et cesset operatio nuptiarum.

3L 2,14,45 (Handschrift Vatikan lat. 3831 fol. 43rb)

Leo papa.

Lex continentie eadem est altaris - et cesset operatio nuptiarum.

zu c. 11

Gratian Fd (Aa P)

Item leo viiii. contra epistolam nicete abbatis.

[O]mnino confitemur non licere - eos ulterius (l eingefügt Fd pc [und am Schluss des Wortes etwas geändert, aber nicht leserlich]) carnale coniugium.

Panormia 3,115

Leo IX contra epistolam Nicete abbatis de monasterio Studii.

Omnino confitemur non licere - eos ulterius carnale coniugium.

Ars. 713 fol. 151r

Leo viiii. contra epistolam {nice}te abbatis. De monasterio studii.

Omnino confitemur non licere - deinceps inter eos carnale coniugium.

zu c. 12

Gratian Fd (Aa P)

... illud tripartite ystorie

[N]icena synodus uolens corrigere - uoluntate non necessitate permisit.

Panormia 3,85

Tripartita Historia libro II cap. xviii.

Nicena sinodus volens corrigere - uoluntate non necessitate permisit.

Ars. 713 fol. 132r

Tripartita historia. Libro. ii. cap(itu)l(o) xviii.

Nicena sinodus uolens corrigere - uoluntate non necessitate permisit.

zu c. 13

Gratian Fd (Aa P)

Item vi. sinodus.

Quoniam in romani ordine - uxorem suam expellit excommunicetur (*Ende von P*).

Si uero in hoc permanserit deponatur.

Panormia 3,86

Sexta sinodus, cap xiii.

Quoniam in Romani ordine - uxorem suam expellit excommunicetur.

Si vero in hoc permanserit deponatur.

Ars. 713 fol. 132r

Sexta sinodus cap. xiii.

Quoniam in r(omani) ecclesia in ordine - si uero in hoc permanserit deponatur.

zu c. 14

Gratian Fd (Aa P)

Vnde stefanus papa ait.

[A]liter se habet (habet se *tr. Aa*) orientalium - licentiam habet (habeat *Fd ac* habent *Aa*) coniugium (coniugii *Aa*) sortiendi.

Panormia 3,84

Actus primi sinodi Stephani pape tertii.

Aliter se habet orientalium - licentiam habet coniugium sortiendi.

Ars. 713 fol. 132r

Actus i. sinodi i. stephani pape iii.

Aliter se habet orientalium - licentiam habet coniugium sortiendi.

Zu D. 32

zu c. 1

Gratian Fd (Aa P)

Vnde leo papa ait.

[C]um (Dum *P* enim *add. Aa pc*) extra clericorum ordinem - procreationi filiorum studere sit liberum, ad exhibendam (exhibendum *P*) tamen (dei *P*) - carnale quidem conubium conceditur, ut et qui habent - habent permaneant singulares.

Quod si in hoc ordine - necdum refrenasse (*refrenesse Fd ac*) detegitur.

Panormia 3,100

Innocentius Anastasio episcopo Thesalonicensi.

Ad exhibendam tamen perfecte - non habent permaneant singulares.

Polycarpus 4,32,28

Idem [= Leo papa].

Nam cum extra clericorum ordinem - necdum frenasse detegitur.

Anselm 7,128

Leo papa.

Cum extra clericorum ordinem - conubium carnale conceditur.

zu c. 3

Gratian Fd (Aa P)

Item greg(orius) aug(ustino) anglorum episcopo.

[S]i qui uero (*om. Aa*) sunt clerici extra - stipendia sua (*exterius Aa hic posuit*) accipere, quia et de hisdem - corpus deo auctore conseruent.

Panormia 3,108

Beda in historia anglorum libro I, cap. xxix.

Si qui sunt clerici extra - stipendia sua exterius accipiant.

Ars. 713 fol. 149r

{a?nislorum anglorum. liber i. capitul(o) xxviii.} Responsio gr(egorii) pap(e) ad aug(ustinum) anglorum episcopum.

Si qui sunt clerici extra - stipendia sua exterius accipiant.

Tripartita 1,55,87

Greg(orius) Augustino Anglorum archiepiscopo.

Si qui sunt clerici extra - corpus deo auctore conseruent.

zu c. 4

Gratian Fd (Aa P)

Item nicolaus papa adoni uiennensi (adoniuensi *P*) archiepiscopo.

De illo clerico aluico (Alewico *Aa* adluito *vel* adliuto *P*) nomine - uxorem ducendi licentiam damus.

Tripartita 1,62,45

Idem [Nicholas] Adoni Viennensi archiepiscopo.

De illo clerico Aluico nomine - uxorem ducendi licentiam dedimus.

Ars. 713 fol 172r

Nich(olaus) adoni viennensi arch(iepiscopo).

De illo clerico aliuco (aluico) nomine - uxorem ducendi licentia dedimus.

zu c. 6 I

Gratian Fd (Aa P)

Item alexander ii.

[P]reter hec (hec *Aa*) autem precipiendo mandamus ut

nullus missam audiat (audiat missam *tr. Aa*) presbiteri - partem ab ecclesia suscipiat (suscipiant *Aa P*)

precipientes etiam statuimus ut - ecclesiis competit hoc communiter habeant (abeant *Fd ac*).

Deinde ut primitie et decime (decime et primitie *Aa P*) - sancte ecclesie communionem separentur.

Panormia 3,135

Decretum Nicolai iunioris.

Nullus missam audiat presbiteri - partem ab ecclesia suscipiat,

quousque a nobis sententia super huiusmodi, Deo concedente, procedat.

Ars. 713 fol. 150r

D{ecretum?} N(icolai) iunioris.

Nullus missam audiat presbiteri - partem ab ecclesia suscipiat,

quousque a nobis sententia super huiusmodi deo concedente procedat.

Tripartita 1,66,2

[Alexander II.]

Preter hec (hoc *var.*) autem precipiendo mandamus ut

nullus missam audiat presbiteri - partem ab ecclesia suscipiat,

et precipientes statuimus ut - ecclesiis competit communiter habeant

et rogantes monemus ut - celesti patria mereantur ascribi.

Tripartita 1,66,3

Idem [Alexander II.]

Quod decime et primitie - sancte ecclesie communionem separentur.

zu. c. 7

Gratian Fd (Aa P) (Fd fol. 7ra?)

Item ex vi. sinodo.

Si quis eorum qui - ante ordinationem subdiaconatus faciat.

Panormia 3,102

Sexta sinodus, cap. vii.

Si quis eorum qui - ante ordinem subdiaconatus faciat.

Ars. 713 fol. 149v

Sexta s{inodus} capitul(o) vii.

Si quis eorum qui - ante ordinationem subdiaconatus faciat.

Tripartia 2,11,2

[De sexta sinodo] cap. xii. (vii. / vi.)

Si quis eorum qui - ante ordinationem subdiaconatus faciat.

zu c. 8

Gratian Fd (Aa P)

Item ex concilio cartaginensi iii. (iiii. Aa)

[L]ectores cum ad annos - ducere (ducare ? Fd ac) aut continentiam profiteri.

Panormia 3,111

Ex concilio Cartaginensi IIII, cap. xix.

Lectores cum ad annos - ducere aut continentiam profiteri.

Ars. 317 fol. 149v

Concil. cart. iii. capitul. vii. (? iii.?)

Lectores cum annos pubertatis - ducere aut continentiam profiteri.

Tripartita 2,17,11

[De concilio cartaginensi tercio] cap. xviii. (xvii.)

Placuit ut lectores cum ad annos - ducere aut continentiam profiteri.

Polycarpus 4,32,72

Ex eodem [= Ex concilio cartaginensi].

Item placuit, ut lectores cum ad annos - ducere aut continentiam profiteri.

zu c. 9

Gratian Fd (Aa P)

Item Greg(orius) bonifatio episcopo regitano (rogitano Aa regitauo P)

[S]ubdiaconibus tuis hoc quod - sinas aut temeritate corrumpi.

Panormina 3,99

Gregorius Bonifacio episcopo Regitano.

Subdiaconibus tuis, hoc quod - sinas aut temeritate corrumpi.

Ars. 713 fol. 149v

Gr(egorius) Bonifac(?)io episcopo Regitano.

Subdiaconibus tuis hoc quod - sinas aut temeritate corrumpi.

zu c. 10

Gratian Fd (Aa P)

Item Vrbanus secundus in sinodo apud (apud *Fd*) melphiam.

[E]os qui post diaconatum - ipsi officii interdictione (priuatione *P*) mulct(t *add. Fd pc*)entur.

Panormia 3,101

Urbanus II in sinodo apud Melfiam.

Eos qui post diaconatum - ipsi officii interdictione multentur.

Ars. 713 fol. 149v

Vrbanus ii. in sinodo apud melfiam.

Eos qui post subdiaconatum - ipsi officii interdictione mul(c?)tentur.

zu c. 11

Gratian Fd (Aa P)

Item d(ome)nico grandensi (episcopo *add. Fd*) patriarche.

Erubescant impii et aperte - et iudex deus est.

Panormia 3,103

Dominico Gradensi patriarche.

Erubescant impii et aperte - et iudex Deus est.

Ars. 713 fol. 150v

Idem [= Al(exander ii.) D(ome)nico Gradensi Patriarche.

Erubescant impii et aperte - et iudex deus est.

Coll. Brit. Al. ep. 33 (fol 44r-v)

A[lexander] Dominico Gradensi Patriarche.

Erubescant impii et aperte - et iudex deus est.

Item. Nos omnino cassamus scrip... - longe aliter se habent.

zu c. 12

Gratian Fd (Aa P)

Idem meldensi sinodo presidens ait.

[N]emo ad sacrum ordinem - et uirginem uxorem habuerit.

Panormia 3,104

Urbanus II Meldensi sinodo presidens ait.

Nemo ad sacrum ordinem - et uirginem uxorem habuerit.

Ars. 713 fol. 152r

Vrbanus ii. Meldensi sinodo presidens ait.

Nemo ad sacrum ordinem - et uirginem uxorem habuerit.

zu c. 13

Gratian Fd (Aa P)

Item cartaginensi concilio.

Placuit episcopos presbiteros diaconos (diacones *P*) - ecclesie consuetudinem obseruari debere.

Panormia 3,105

Carthaginensi concilio, cap. iii.

Placuit episcopos, presbiteros, diaconos - ecclesie consuetudinem observari debere.

Ars. 713 fol. 149v

Cart. conc. capitul. iii.

Placuit episcopos presbiteros diaconos - ecclesie consuetudinem obseruari debere.

Tripartita 2,19,3

[De concilio cartaginensi quinto]

Preterea cum de quorundam clericorum quamuis erga uxores proprias incontinentia referretur, placuit episcopos et presbiteros et dyaconos - ecclesie consuetudinem obseruari debere.

zu c. 14

Gratian Fd (Aa P)

Item leo contra epistolam nicete abbatis.

Seriatim et aperte prosequamur - aut post mortem illius.

Panormia 3,107

Leo IX contra epistolam Bicete abbatis de monsterio Studii.

Seriatim et aperte prosequamur - aut post mortem illius.

Ars. 713 fol. 149v

Leo viiii. contra epistolam nicete abbatis des monasterio studii.

Seriatim et aperte prosequemur - aut post mortem illius.

zu c. 15

Gratian Fd (Aa P)

Item ex calcedonensi concilio.

Quoniam in quibusdam prouinciis - accipere secte alterius uxorem.

Panormia 3,110

Calcedonensi concilio, cap. xiv.

Quoniam in quibusdam provinciis - accipere secte alterius uxorem.

Ars. 713 fol. 149v

{Calcedonensi} concil. capitul. xiiii.

Quoniam in quibusdam prouinciis - accipere secte alterius uxorem.

Tripartita 2,10,14

[Conc. Calcedon.] xiiii.

Quia in quibusdam prouinciis - alterius secte (secte alterius var.) accipere uxorem.

Si quis uero preuenit - preterierit regularum condemnationibus subiaceat.

zu c. 16

Gratian Fd (Aa P)

Item niceni concilii (add. *Fd pc*) cap. iii. (Item in niceni concil(io) cap. iiii. *P*)

Interdixit per omnia sancta - personas que fugiant suspitiones.

Panormia 3,112

Niceno concilio, cap. iii.

Interdixit per omnia sancta - personas que fugiunt suspiciones.

Ars. 713 fol. 151r

{Ex nicen}o concilio capl. iii.

Interdixit per omnia magna sinodus - personas que fugiunt suspiciones.

Trip. 2,1,3 (vers. Hisp.)

Omnibus modis interdixit sancta synodus - hec agit, periclitatur a clero.

zu c. 18

Gratian Fd (Aa P)

Item gregor(ius) in dialogo libro iiiii. (iii. Aa)

Presbiter quidam commissam sibi - communionem funditus (*om. P?*) familiaritatis abscidebat (*absidarit Fd* abscidit Aa).

Panormia 3,114

Gregorius in dialogo, libro IV.

Presbiter quidam commissam sibi - communionem funditus familiaritatis absciderat.

Habent quippe sancti viri - etiam ministrare refutabat necessaria.

Ars. 713 fol. 151r

Gr(egorius) in dialogo libro iiiii.

Presbiter quidam commissam sibi - communionem funditus familiaritatis [absci]derat.

Habent quippe sancti uiri - etiam ministrare (ministrare etiam *Mii*) refutabat necessaria.